

Anton und die freilaufenden Hühner

Anton besucht die erste Klasse. Er interessiert sich für viele Sachen und natürlich übt er sich im Lesen. Wenn er mit der Mutter beim Einkaufen ist, dann liest er was auf den Verpackungen steht. Es klappt schon sehr gut: „Mehl“, kein Problem, „Milch, Zucker, Paniermehl, Sanella...“, alles einfach.

Neulich hat er die Eierschachtel angeschaut und buchstabiert:

„Eier von freilaufenden Hühnern“ - die Mutter packt sie in den Einkaufswagen. Anton meint: „Ich möchte ja schon einmal freilaufende Hühner sehen.“ „Das ist kein Problem“, sagt die Mutter „die gibt es auch bei uns in Ingolstadt. In Hundszell beim Gut Winkelacker, da ist so ein „Hühnermobil“ und zwischen Ringsee und Rothenturm auch. Wenn du magst, können wir hinradeln.“ Dieses Angebot lässt Anton sich nicht zweimal machen. Er liebt sein Fahrrad und als die Mutter Zeit hat, schwingen sich beide auf die Räder und fahren über die Fauststraße nach Hundszell.

Die Hühner hüpfen gerade vergnügt auf der Wiese umher und picken Gras und Körner. Auch Hähne sind dabei. Sie krähen immer wieder laut. Anton hatte gedacht, dass ein Hahn nur in der Frühe kräht. Aber das ist wohl ein Irrtum. Frau Meyer, die Besitzerin der Hühner, sammelt gerade die Eier ein. Die haben die Hühner in die Nester des Hühnermobils gelegt.

Am nächsten Tag geht's nach Rothenturm, am Stadtweg entlang, hier gibt es viele, viele Hühner. Der Besitzer Ferdinand Ettl hat keinen Hahn, aber er hat einen Eierautomaten neben dem Hühnerfeld.

Die Mutter sagt: „Komm, jetzt holen wir uns gleich frische Eier und dann machen wir uns Rührei mit ganz viel Schnittlauch!“ Anton ist begeistert. Er denkt sich: „Wenn ich erwachsen bin, will ich selber Hühner haben und jeden Tag die Eier einsammeln.“

Es geht weiter!

- **Wecke jeden Tag deine Eltern und Geschwister mit einem Hahnenschrei – das bedeutet nämlich jeden Morgen: ein neuer Tag beginnt**
- **Suche dir Stecken in der Natur, male zwei gleiche Hähne, Hühner, Küken und beklebe die Stecken vorne und hinten, dann binde noch bunte Bänder daran und schon habt ihr wunderschöne Blumenstockstecken**
- **Suche in deinen Kinderbilderbüchern, vielleicht findest du „Franz von Hahn“?**
- **Du kennst das Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“? Nach dieser Melodie dichtet du ein Lied von den Hühnern, die das Ei suchen**
- **Lass dir Märchen, in denen ein Hahn vorkommt, erzählen oder vorlesen:
Frau Holle
Die Bremer Stadtmusikanten
Das Waldhaus (eher unbekannt, aber da sind ein Hühnchen und ein Hähnchen dabei)
Danach müsst ihr aber über die Geschichten reden**
- **Brate mit deinen Eltern Rührei mit Schnittlauch**
- **Du brauchst keine Ausmalblätter, du bist selbst sehr begabt?
Fang dir ein kleines Heft an und male:
-die Hühner kommen aus der fahrbaren Hühnerstation gehüpft
-der Hahn kräht, umgeben von den Hühnern, was das Zeug hält
-du hast ein Huhn im Arm**

*** schau in deiner Kinderbibel nach - ob du die Geschichte mit Petrus und dem Hahn findest. Die Geschichte kannst du dann auch malen.**

Der Hahn in der Bibel

Stell dir vor, du hast einem guten Freund hoch und heilig versprochen, dass du ein Geheimnis, das er dir anvertraut hat, nicht weitererzählst. Aber bei der nächsten Gelegenheit rutscht dir doch heraus, was er dir gesagt hat. Du schämst dich sehr. Dein Freund aber verzeiht dir nach einiger Zeit.

Das ist dem Petrus (dem engsten Freund Jesu) auch passiert. Er wollte immer zu Jesus halten und bei ihm sein. Beim letzten Abendmahl hat er es Jesus noch versprochen, dass er ihn nie im Stich lässt. Na ja, wenn es um Leben und Tod geht, ist das nicht so einfach – das ahnte Jesus. Jesus sagte zu ihm: Amen, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen (Mt 26,34) Als Jesus dann verhaftet worden war, ging Petrus ihm nach. Im Hof des Hohenpriesters wurde er dreimal gefragt, ob er nicht auch zu Jesus gehöre. Dreimal leugnete Petrus das.

Gleich darauf krähte ein Hahn

75 und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. (Mt 26,74/75)

-verleugnen heißt, lügen und etwas behaupten, das nicht stimmt

Vielleicht krähte der Hahn nicht, um den Petrus auf seinen Fehler hinzuweisen. Vielleicht krähte er, weil er den Petrus aufrütteln wollte, ihn erinnern wollte, dass nach allem Versagen etwas Neues beginnt: eine neue tiefe Verbindung mit seinem Freund, die auch Versagen beinhaltet.

